

Ihr Selbstverständnis oder „Warum mache ich das eigentlich?“



Die eigenen Motive im Blick zu haben, kann Ihnen helfen, die richtigen Schwerpunkte in der Betreuung der Azubis zu setzen. Zudem können Sie aus Ihrer Motivation Kraft schöpfen, wenn es einmal mühselig oder schwierig wird.

Die Motive der Ausbildungsbeauftragten unterscheiden sich gewaltig. Welche typischen Aussagen von Ausbildungsbeauftragten können Sie unterschreiben:

- „Ich hatte selbst tolle Ausbilder und möchte diese Erfahrung weitergeben.“
- „Ich hatte eine furchtbare Ausbildung und möchte es besser machen.“
- „Ich mag junge Leute.“
- „Ich finde die Jugend läuft in die falsche Richtung. Das möchte ich ändern.“
- „Ich gebe gern Wissen weiter. Ich kann es einfach. Ich bin ein wahrer Erklär-Bär.“
- „Ich lerne gern neue Menschen kennen.“
- „Ich möchte die Auszubildenden weiterbringen.“
- „Ich hätte mir im Azubi-Alter jemanden gewünscht, der sich meiner annimmt.“
- „Ich will für mein Fachgebiet Interesse wecken.“
- „Ich möchte guten Nachwuchs für das Unternehmen sichern.“
- „Azubis sind meine Kollegen von morgen. Die will ich entwickeln.“
- „Ich bin gern für andere da.“
- „Ich beschäftige mich dadurch noch tiefer mit meinem Fachgebiet.“
- „Niemand anderes hat sich in meiner Abteilung bereit erklärt.“
- „Mein Chef hat das so bestimmt.“
- „Ich habe das früher schon einmal gemacht.“
- „Ich möchte lernen, Menschen anzuleiten.“
- „Ich möchte lernen, Menschen zu führen.“
- „Es ist endlich mal was anderes in meiner Alltagsroutine.“
- „Ich lerne dabei selbst etwas, z.B. wie man Mitarbeiter führt.“
- „Es ist etwas ganz anders und zwar...“

Warum machen Sie das eigentlich?

Welche Aussagen treffen Ihre Motivation für die Ausbildertätigkeit am besten? Oder haben Sie andere Motive? Formulieren Sie die drei wichtigsten Gründe, warum Sie ausbilden wollen

Ich engagiere mich in der Ausbildung, weil

Was mir in der Arbeit mit jungen Menschen besonders gut gelingt

Welche Aspekte der Azubi-Betreuung mich selbst weiterbringen
